

Gen Z lässt sich nicht mehr so viel bieten. Schule sollte kein sozialer Fußabtreter mehr sein.

Beitrag von „BaldPension“ vom 17. November 2025 16:04

Zitat von Magellan

Ein Glück für dich, dass du das dann nicht mehr erleben musst. Weil sonst müsstest du dich ja echt aufregen!

Meine Person oder ob ich mich dann darüber aufregen müsste, falls der Sensenmann mich vergisst, ist überhaupt nicht relevant. Ich mache mir trotzdem Sorgen um unser Bildungssystem und Zukunft unserer Gesellschaft. Beide sehe ich zur Zeit im freien Fall.

Und ja, irgendwie hatte ich immer den richtigen Riecher. Ich habe es auch schon vor 10 Jahren gesehen, dass sich gesellschaftlich und politisch eine ganze Menge in unserem Land verändern würde. Hätte ich meine Befürchtungen damals hier geschrieben...Oh Jeh!

Zitat von Gymshark

... aber es gibt zwei Punkte, die *auch* viele ältere Lehrkräfte am Beruf stören, die aber im Zweifel eher Mangels Alternativen ausharren:

1. Schüler (m/w/d), die den Unterricht stören und
2. Eltern (m/w/d), die meinen, es besser zu wissen als die ausgebildete Lehrkraft.

Diese Punkte lassen sich erst dann entkräften, wenn konsequent (unter Unterstützung der Schulleitung und mit Rückendeckung des Kollegiums) gegen Unterrichtsstörungen vorgegangen wird, und wenn die Rechtsprechung wieder zulässt, dass pädagogische Entscheidungen innerhalb der Bildungsbiographie junger Menschen von pädagogischem Fachpersonal (nicht von den Eltern) entschieden und nur von den Eltern ausgeführt werden.

Mein Reden! Aber, nur Rückendeckung durch SL und Kollegium wird nicht genügen. Es muss insgesamt eine gesellschaftliche Umkehr eingeleitet werden. Wir haben weder eine gesellschaftliche Klammer noch einen Erziehungskonsens. Natürlich auch schon schlimm genug, wenn letzterer nicht mal in den Lehrerkollegien herrscht. 😎